Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 31 (1924)

Heft: 6

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

	Schuß Ia	Schuß IIa	Kette
80 deniers	30.—	27.—	32.25
100 „	26.—	24 —	29.25
120 „	24.50	23.—	28.25
150 „	22.—	20.50	26.25
			26.75

Die Bandweberei schenkt ihre Aufmerksamkeit mehr und mehr den feinen Titres, die von der Société de la Viscose Suisse trotz der im vergangenen Jahre vergrößerten Anlage noch nicht in genügend großen Mengen geliefert werden können, sodaß dieser Artikel teilweise aus dem Auslande bezogen werden mußte. Die genannte Gesellschaft beabsichtigt, im Jahre 1924 eine neue Fabrik erstellen zu lassen, die sich auf die Produktion von feinen Titres spezialisieren wird.

Hinsichtlich der Baumwollzwirne ist zu bemerken, daß die Ende des Berichtsjahres praktizierten Preise von ca. Fr. 9.— und Fr. 14.— per Kilo für 60/2 und 100/2 oft mit wenig Aenderungen beinahe das ganze Jahr in Kraft blieben. Erst gegen Ende Oktober setzte infolge der ungünstigen amerikanischen Ernteberichte eine Haussebewegung ein, die in ihrem Verlauf ganz an die letzte derartige Preisbewegung der Baumwollkampagne 1919/1920 erinnerte. Sie brachte für die oben erwähnten Zwirne eine Preisbasis von ca. Fr. 11.— und Fr. 18.— und es scheint, daß vorläufig mit diesen erhöhten Notierungen zu rechnen sein wird. — Der fortwährend unbedeutende Konsum konnte jederzeit ohne Schwierigkeit gedeckt werden.

Neben all diesen Momenten, die die Produktion des schweizerischen Seidenbandes verteuern, kommt dann noch der Umstand, daß eine Verbilligung durch Arbeitszeitverlängerung nur schwer durchzuführen ist, indem hauptsächlich auf dem Platze Basel sehr rigoros an der 48-Stundenwoche festgehalten wird. Die ausländische Konkurrenz hat auch hier gegenüber der Schweiz Vorteile, indem fast überall ohne Schwierigkeit länger als 48 Stunden pro Woche gearbeitet werden kann. Die Spesen verringern sich dadurch und die Konkurrenzmöglichkeit wird gegenüber den fremden Produktionszentren größer. Bei der Verlängerung der Arbeitszeit hat aber auch der Fabrikant die Möglichkeit, rascher liefern zu können, was besonders bei einem Saisonartikel wie Seidenband stark ins Gewicht fällt.

Handelsnachrichten

Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika:

	März 1924	April 1924	Jan./April 1924
Ganz- und halbseidene Gewebe	Fr. 238,900	256,500	752,600
Ganz- und halbseidene Bänder	„ 74,500	85,700	419,100
Seidenbeuteltuch	„ 249,500	318,100	912,900
Schappe	„ 1,759,400	1,035,500	6,679,600
Kunstseide (einschließl. Abfälle)	„ 394,200	427,200	1,414,400

Seidenernte 1924. Nach den bis heute vorliegenden Berichten, die allerdings noch kein abschließendes Urteil erlauben, verspricht die Seidenernte des Jahres 1924 überall ein gutes Ergebnis zu liefern, sodaß wahrscheinlich mit einem erheblich größern Ertrage gerechnet werden kann als im letzten Jahre.

In Italien ist bedeutend mehr Samen ausgelegt worden als 1923; die Vegetation steht gut und die Aussichten sind vorzüglich. Das Gleiche läßt sich von Frankreich sagen, das besondere Anstrengungen macht, um die Seidenzucht im Lande zu heben. Am weitesten ist die Ernte in Spanien vorgeschritten, dessen Rohseidenerzeugung allerdings keine bedeutende Rolle spielt. Die ersten Cocons erzielten einen Preis von ca. Fr. 4.70 per Kilo. In Syrien wird eine erheblich größere Ernte erwartet als in den letzten Jahren und auch in Brussa ist viel mehr Samen unter die Züchter verteilt worden als 1923; die Berichte aus Kleinasien über den Verlauf der Zucht lauten günstig. In Japan dürfte die seit Jahren anwachsende Ernte eine weitere Vergrößerung erfahren, während aus Shanghai die Berichte eher ungünstig lauten. Für Canton hat die erste Ernte ein Mindererträgnis geliefert, dagegen ist die zweite Ernte reichlicher ausgefallen als letztes Jahr.

Ist eine Ueberproduktion von Kunstseide zu befürchten? Diese, angesichts der täglich zunehmenden Erzeugung von Kunstseide gewiß naheliegende Frage, hat ein Aktionär gestellt bei Anlaß der Generalversammlung der Société de la Soie Artificielle Viscose in Brüssel. Der Präsident der Gesellschaft hat eine beruhigende Antwort gegeben und insbesondere auf das Verhältnis der Kunstseidenmenge zu derjenigen der anderen Gespinste hingewiesen. Er erklärte, daß im Jahr 1923 die Erzeugung von Baumwolle sich auf 5 Milliarden kg und diejenige von Wolle auf 1,3 Milliarden kg belaufen habe; für die natürliche Seide komme eine Menge von etwa 34 Millionen kg in Frage, während die Erzeugung von Kunstseide zurzeit auf 44 Millionen kg geschätzt werde. Der Verbrauch von Kunstseide mache demnach nicht mehr als etwa 1% des Gesamtverbrauches an Gespinsten aus, sodaß, wenn die Erzeugung von Kunstseide sogar eine Verdoppelung erfahren sollte, es sich immer noch um eine im Vergleich zu den übrigen Gespinsten verhältnismäßig kleine Erzeugung handeln werde.

Gemeinsame englisch-schweizerische Interessen im Textilhandel. Das englische Handelsamtsblatt begrüßt die Meldungen über eine Besserung in der schweizerischen Stickereiindustrie mit einem Hinweis auf die gegenseitige Interessengemeinschaft der beiden Länder, die speziell in folgenden Zahlen zum Ausdruck komme: Von einer schweizerischen Gesamtstickereiausfuhr von 2894 Tonnen im Wert von 114,6 Millionen Franken wurden von Großbritannien 790 Tonnen im Wert von 33,1 Millionen abgenommen, während umgekehrt 2360 Tonnen Baumwollfabrikate im Werte von 23,7 Millionen Franken und 1199 Tonnen Baumwollgarne im Wert von 11,5 Millionen Fr. aus England nach der Schweiz gingen.

Mailänder-Usanzen für Rohseide. Die aus dem Jahr 1909 stammenden Mailänder-Usanzen für den Verkehr und Handel in Cocons, europäischen und asiatischen Rohseiden, in Nähseiden und für die Zwirnverträge sollen einer eingehenden Revision unterworfen werden. Der Vorstand der Associazione Serica Italiana hat für die Bearbeitung der einzelnen Teile verschiedene Kommissionen bezeichnet. Dabei verdient besondere Erwähnung, daß eine Befragung des Verbandes der italienischen Seidenstoff-Fabrikanten ausdrücklich vorgesehen ist. Sollte die von der Associazione Serica gewünschte Mitarbeit der Weberei über eine bloße Befragung hinausgehen und eine eigentliche Mitwirkung der Fabrik bei der Aufstellung der Usanzen in Aussicht genommen sein, so würde damit der gleiche, allerdings sehr schwierige Weg beschritten, den die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft für die Ausarbeitung und Revision der Zürcher-Usanzen für den Handel in roher Seide stets eingeschlagen hat. Es ist einleuchtend, daß Usanzen, die nicht nur von den Verkäufern vorgeschrieben worden sind, sondern die auch die Zustimmung der Käufer gefunden haben, für die Abwicklung der Geschäfte eine allgemein anerkannte und auch viel festere Grundlage abgeben, als wenn es sich nur um eine einseitige Aufstellung von Vorschriften handelt.

Neue französische Zölle für Seidenwaren. Die auf dem italienisch-französischen Sonderabkommen für Seiden und Seidenwaren beruhenden neuen französischen Einfuhrzölle, die in der Aprilnummer der „Mitteilungen" veröffentlicht worden sind, treten am 30. Mai 1924 in Kraft. — Vom gleichen Tage an werden auch die im gleichen Abkommen festgelegten neuen italienischen Seidenzölle zur Anwendung gelangen, soweit sie nicht mit den heute schon geltenden Ansätzen übereinstimmen, oder durch das italienisch-schweizerische Handelsabkommen vom Jahr 1923 festgelegt sind.

Afrikanische Arbeiter für die Lyoner Seidenweberei. In Frankreich wird, neben andern Farbigen, auch eine große Anzahl Eingeborener aus Madagascar zu Soldaten ausgebildet. Französischen Pressemeldungen ist nun zu entnehmen, daß das Ministerium für die Kolonien eine Anzahl dieser Eingeborenen als Hausweber für die Seidenindustrie auszubilden wünsche, da es sich um Leute handle, die sehr geschickt seien und zweifellos gute Arbeiter geben würden. Die in Frage kommenden Verbände der Lyoner Seidenweberei sind solchen Plänen jedoch nicht sehr gewogen, da sie befürchten, daß die einmal ausgebildeten Eingeborenen, wenn sie nach Madagascar zurückkehren, dem französischen Erzeugnis einen unerwünschten Wettbewerb machen könnten. Sie verlangen infolgedessen, daß Zusicherungen für das Verbleiben dieser Farbigen in Frankreich gegeben werden, die alsdann willkommene Arbeitskräfte abgeben dürften.

Industrielle Nachrichten

Die Baumwollindustrie der Welt.

Das kürzlich erschienene „Textile Manufacturer Year Book 1924" bringt sehr interessante Tabellen und Zusammenstellungen

von der Textilindustrie. Wir entnehmen demselben die nachfolgende Tabelle über die Verteilung der Weltbaumwollindustrie:

Land		Fabriken	Spindeln	Webstühle	B'wollbezug Ballen	Arbeiter
Großbritanien	1923	1943	59,818,670	795,244	2,667,573	630,000
Deutschland	1923	372	10,060,000	240,700	1,081,643	375,000
Frankreich	1923	570	9,625,000	181,800	1,060,000	197,500
Rußland	1923	106	7,245,935	97,330	295,571	—
Italien	1923	400	4,600,000	120,000	700,000	250,000
Tschechoslowakei	1923	87	3,502,400	125,000	332,000	116,000
Belgien	1923	69	2,052,000	28,750	205,000	18,500
Spanien	1923	300	1,825,000	65,000	315,090	112,000
Schweiz	1923	64	1,519,026	25,600	80,000	20,500
Polen	1923	63	1,415,000	35,000	360,000	76,500
Oesterreich	1923	89	1,086,000	12,375	107,515	19,000
Holland	1923	65	710,000	44,000	120,000	29,000
Schweden	1923	36	565,000	16,500	75,000	13,000
Portugal	1923	45	500,000	20,000	65,000	30,000
Finnland	1923	6	241,000	5,860	32,000	7,200
Jugoslawien	1921	6	200,000	4,000	79,366	5,644
Dänemark	1923	39	95,136	7,000	30,000	6,000
Lettland	1923	4	88,436	633	—	—
Norwegen	1923	15	77,000	2,885	10,000	2,500
Griechenland	1914	19	73,898	1,160	23,250	3,503
Estland	1923	1	63,000	1,618	—	—
Ungarn	1923	21	53,000	6,800	16,000	4,000
Türkei	1920	9	50,800	830	30,000	2,275
Bulgarien	1921	8	27,311	560	—	250
Cypern	1923	1	1,800	—	550	70
Total Europa (approximativ)		4,338	105,495,412	1,838,645	7,685,558	1,915,442
Vereinigte Staaten (N.)	1922	749	20,733,190	441,009	2,571,006	300,000
Vereinigte Staaten (S.)	1923	943	16,322,136	303,677	4,487,535	400,000
Brasilien	1923	243	1,538,257	58,248	277,988	106,482
Kanada	1923	46	1,533,380	33,533	207,560	25,750
Mexiko	1922	177	766,113	28,370	46,998	39,750
Peru	1921	16	67,900	2,293	15,000	—
Kolumbien	1921	16	27,700	1,320	3,520	—
Venezuela	1923	4	26,000	1,000	26,000	5,000
Argentinien	1919	1	20,000	2,500	8,960	1,600
Ecuador	1923	11	15,000	200	12,000	10,000
Guatemala	1911	1	8,000	250	2,000	550
Philippinen	1916	2	7,440	352	1,560	300
Chile	1916	3	5,000	400	—	454
Uruguay	1911	3	—	300	—	—
Total Amerika (approx.)		2215	41,070,116	873,452	7,660,127	889,886
Indien	1922	298	7,331,219	134,620	2,203,540	343,723
Japan	1923	244	4,753,612	60,893	2,402,566	173,842
China	1923	109	2,915,262	13,630	1,356,484	—
Indo-China	1917	5	700,000	500	27,000	3,000
Klein-Asien	1922	5	50,796	—	50,000	3,030
Total Asien (approx.)		661	15,750,889	209,643	6,039,590	523,595
Aegypten	1923	1	40,000	800	8,000	1,000
Gesamt-Total (approx.)		7215	162,356,417	2,922,540	21,393,275	3,329,923

Schweiz.

Industriegesellschaft für Schappe in Basel. ♎ In der am 7. Mai abgehaltenen 42. Generalversammlung bemerkte der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Dr. Rud. Sarasin-Vischer, daß sich die Produktion wieder langsam dem Vorkriegsstande nähere. Was den Konsum anbetrifft, so ist im verflossenen Jahre der Schappeverbrauch in Frankreich sehr befriedigend gewesen. Im Rheinland hat besonders die Veloursfabrikation einen guten Markt gefunden. Erfreulich gestaltete sich auch die Entwicklung in den U. S. A., in Oesterreich und der Tschechoslowakei; diese Länder sind auf dem besten Wege, ihre frühere Bedeutung als Absatzgebiete für Floretseide wieder zu erlangen. Die Befürchtung, daß die Schappeindustrie durch die Kunstseidenfabrikation stark beeinträchtigt werde, sei durch die Erfahrungen der letzten Jahre widerlegt worden; vielmehr habe sich gezeigt, daß sich diese beiden Produkte in mancher Hinsicht ergänzen.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß die Schappeindustrie in Basel in diesem Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann: im Jahre 1824 hat durch die Eröffnung der Fabrik von J. S. Alioth & Co. die mechanische Floretspinnerei in Basel ihren Einzug gehalten. Diese Firma ist dann am 13. Dezember 1881 in der Industriegesellschaft für Schappe aufgegangen. Anläßlich dieses Jubiläums ist im Auftrag der „Schappe" von den Herren Prof. Dr. Mangold und Dr. H. F. Sarasin eine umfangreiche Denkschrift ausgearbeitet worden. Die wichtigsten Daten aus dieser Denkschrift seien hier kurz aufgeführt:

„Die Schappespinnerei ist im Mittelalter in Frankreich und Italien aufgekommen. In der Schweiz, wohin sie wahrscheinlich durch Locarner Refugianten gebracht wurde, taucht sie in der Mitte des 16. Jahrhunderts auf. Die Seidenabfälle wurden gekocht, zu einem Fließ gekämmt und dann in Fadenform übergeführt. Diese von Hand betriebene Kämmelei und Spinnerei hatte sich in der Schweiz hauptsächlich im Kanton Zürich und am Vierwaldstättersee niedergelassen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts trat an seine Stelle der mechanische Prozeß; er ist, wie bereits erwähnt, 1824 durch J. S. Alioth & Co. in Basel eingeführt worden. Bis zum Jahre 1870 stellte diese Firma ihre Kämmlinge in der Hauptsache selbst her. Von diesem Jahre an ging sie aber dazu über, die Peignés sozusagen ausschließlich von der Firma Chancel frères in Besançon zu beziehen. Dies führte zu einer Entente, der bald der Zusammenschluß unter den Namen Chancel, Veillon, Alioth & Co. folgte, indem sich die 1836 in Basel gegründete Schappespinnerei Veillon, Miville & Co. ebenfalls anschloß, da sie ihre Kämmlinge auch von Chancel bezog. Von Chancel, Veillon, Alioth & Co. sind dann bald nach ihrem Zusammenschluß die beiden französischen Firmen Chancel & Quinson in Tenay und Paul Lèques in Le Vigan (hauptsächlich à façon-Spinnereien) aufgenommen worden.

Die Firma Chancel, Veillon, Alioth & Co. trat am 17. September 1873 als Kommanditgesellschaft auf Aktien mit 18 Mill. Franken Stammkapital ins Leben. Schon die beiden ersten Jahre des Bestehens erbrachten aber einen Verlust von rund 4 Millionen Franken. Auch die spätern Jahre waren nichts weniger als ermutigend: 1875/79 erhielten die Aktionäre durchschnittlich 2,3 Prozent, die Geranten je Fr. 28,500.—. Diese letztern erklärten darauf auf den frühesten in den Statuten vorgesehenen Termin ihren Rücktritt — die Sanierung der Gesellschaft erwies sich als unvermeidlich. Diese Sanierung führte dann zur Industriegesellschaft für Schappe (S. I. S.).

Die S. I. S. hatte sofort nach der Gründung im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin eine glänzende Entwicklung aufzuweisen. Das Aktienkapital wurde 1900 auf 12 Millionen Franken, 1917 auf 15 Mill., und 1920 auf 18 Mill. Fr. erhöht. Die Reserven wurden trotz der starken Amortisation, die den Posten Immobilien und Maschinen bei 41 Mill. Fr. Versicherungssumme auf einen Bilanzwert von 1,5 Mill. Fr. reduzierten, auf insgesamt 12 Mill. Fr. geäuffnet; an Dividenden wurden im zweiten Jahrzehnt durchschnittlich 14%, im dritten 17% und im vierten 17,1% verteilt.

Die S. I. S. kaufte bald nach ihrer Gründung die Spinnerei Ch. Simon in Sulzmatt, dann 1888 die ehemalige Spinnerei Révil in Amilly. 1898 wurde die Spinnerei an der Isteinerstraße in

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat April 1924

Konditioniert und netto gewogen	April 1924	April 1923	Januar/April 1924	Januar/April 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**12,832**	14,262	**50,205**	59,088
Trame	**5,786**	8,753	**23,698**	37,339
Grège	**5,281**	1,623	**15,847**	8,571
Kunstseide	**2,629**	—	**10,216**	—
Divers	—	—	—	101
	26,528	**24,638**	**99,966**	**105,099**

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	5,788	—	630	2,360	18
Trame	3,352	4	120	40	2
Grège	1,888	—	—	120	—
Schappe	25	7	—	—	—
Kunstseide	2,525	—	200	520	—
Divers	25	18	11	—	—
	13,603	**29**	**961**	**3,040**	**20**

BASEL, den 30. April 1924. Der Direktor: **J. Oertli.**

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat APRIL 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	April 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	2,374	20,704	146	35	—	—	27	22,286	27,312
Trame	—	101	7,191	25	2,017	—	311	9,313	18,958	20,484
Grège	10	507	11,694	147	3,004	—	—	10,495	25,857	14,582
Crêpe	—	—	604	1,375	—	—	—	—	1,979	—
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	2,662	—
	10	1,982	40,193	1,693	5,056	—	311	19,835	71,742	59,378

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	480	12,863	27	35	2	27	25
Trame	626	14,771	23	5	53	27	4
Grège	425	10,724	2	11	5	5	—
	1,531	38,358	52	51	60	59	29

ZÜRICH, 30. April 1924. Der Direktor: SIEGFRIED.

Basel in Betrieb genommen. Im gleichen Jahre wurden gekauft die Anstalt zur Schoren in Basel (Haspelei) und die Kämmeleien und Spinnereien Warnery fils in Tenay und Cergis. 1900 wurde die Spinnerei in Reims errichtet und 1906 die A.-G. Cordonnet- und Schappespinnerei Ryhiner in Basel gekauft. Endlich erfolgte 1912 der Ankauf der Spinnereien Angenstein und Belonchamp, die beide den Peignages et Filatures de Bourre de Soie gehört hatten.

Tschechoslowakei.

Aus der Kunstseidenindustrie. Während die Kunstseidenfabriken allgemein mit schönen Gewinnen arbeiten, erlitt die erste böhmische Kunstseidenfabrik Theresienthal im letzten Geschäftsjahr einen Verlust von 11 Millionen Kronen. Zur Deckung dieses Verlustes beschloß die Generalversammlung eine Abschreibung des Kapitals auf 8 Millionen Kronen und eine Wiedererhöhung durch Ausgabe neuer Aktien auf 20 Millionen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Schlechte Geschäftslage in der Textilindustrie. Zeitungsmeldungen berichten, daß der Stand der Textilindustrie in Amerika zu schweren Befürchtungen Anlaß gebe. Behufs Abwendung eines drohenden Zusammenbruches der nordamerikanischen Textilindustrie fordern die Arbeitgeber als einziges Mittel die Herabsetzung der Löhne; es wird der bevorstehende Streik von 200,000 Arbeitern angekündigt, sofern keine Lösung gefunden wird.

Rohstoffe

Der Bezug ostindischer Baumwolle. kh. Aus Triest wird uns berichtet: Da das Interesse für ostindische Baumwolle sehr stark ist, wurden die Dampferlinien von Triest nach Bombay-Karachi verdichtet und auch die Fahrtdauer von dort nach Triest wesentlich herabgesetzt. So teilte der Lloyd Triestino in der letzten Spediteursitzung mit, daß die Fahrtdauer von Bombay nach Triest nunmehr nur 17 Tage betrage, von Karachi nach Triest 31 Tage.

Ein neues Textilpatent. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet, daß der deutsche Anilinkonzern ein neues, wichtiges Patent auf textilem Gebiet zur Ausbeutung bringt. Es betrifft dies die sogen. „Verwollung der Baumwolle", ein Verfahren, durch welches den Baumwollfabrikaten ein wollartiger Glanz verliehen werden soll. Die in großem Maßstab erfolgende Verwertung des neuen Verfahrens, an dem auch ausländische chemische Werke Interesse genommen haben, erfolgt zurzeit durch die bekannten Höchster Farbwerke.

Spinnerei - Weberei

Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von Conr. J. Centmaier, konsultier. Ingr.

(Nachdruck verboten.)

11. Kontroll- und Signalanlagen in einer Textilfabrik.

Die Arbeitsprozesse einer Textilfabrik gliedern sich in der Regel in vorbereitende, dann spezielle und allgemeine, wobei am Schlusse sich gewöhnlich fertigstellende Arbeiten anreihen. Ferner gliedern sie sich in solche, welche verhältnismäßig starke mechanische Kräfte beanspruchen, wie die Vorbereitungs-, Spinn- und Webprozesse, ferner in solche, bei welchen wohl der eigentliche Kraftbedarf gering ist, jedoch große Mengen an Dampf, Luft, Wasser und in der Regel auch sehr viel Wärme gebraucht wird, wie z. B. bei den Veredelungsprozessen der Bleicherei, Färberei, Trocknerei, Appretur, Druckerei, Wäscherei etc. Je nach der Art des Prozesses wird man zur bequemen Ueberwachung ausgedehnter Anlagen Kontroll- und Signaleinrichtungen verwenden, zunächst um größere Sicherheit zu erzielen, die aber auch gleichbedeutend mit höherer Wirtschaftlichkeit ist.

Die Firma Siemens & Halske gibt für die von ihr gebauten Kontroll- und Signaleinrichtungen allgemein folgende, durch ihre sachgemäße Verwendung erzielbaren Vorteile an:

Ersparung und bessere Ausnützung hochbezahlter menschlicher Arbeitskraft.

Ersparnis oder bessere Ausnützung von Betriebs- und Rohstoffen.

Zeitersparnis.

Wertsteigerung der Erzeugnisse durch Steigerung der Güte oder der Gleichmäßigkeit.

Erhöhung der Betriebssicherheit und Vermeiden von Betriebsstörungen.

Verbesserung des Gesundheitsstandes und dadurch Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Arbeiter.

Nachstehend ist an einigen typischen Beispielen gezeigt, mit welchen Apparaten die vorstehend genannten Vorteile in Fabriken der Textilbranche verwirklicht werden